

A photograph of a prison facility. In the foreground, there is a chain-link fence. To the left, a white, multi-story building is partially visible. In the center background, a tall, white watchtower stands on a hill. To the right, a sign on a wooden post reads "Schutzstreifen Betreten und Belahren verboten!". The sky is clear and blue, and the trees are bare, suggesting a cold season.

„Der Dritte Weg und die Opposition in der DDR“

Schutzstreifen
Betreten und Belahren
verboten!

Gliederung

I. Internationale Einbettung

- a. Sowjetunion
- b. USA
- c. Frankreich und Großbritannien

II. Vorstellungen des Dritten Weges

- a. Vorstellungen innerhalb der SED/ PDS – Umbaupapier
- b. Vorstellungen innerhalb der Opposition

Internationale Einbettung

Sowjetunion

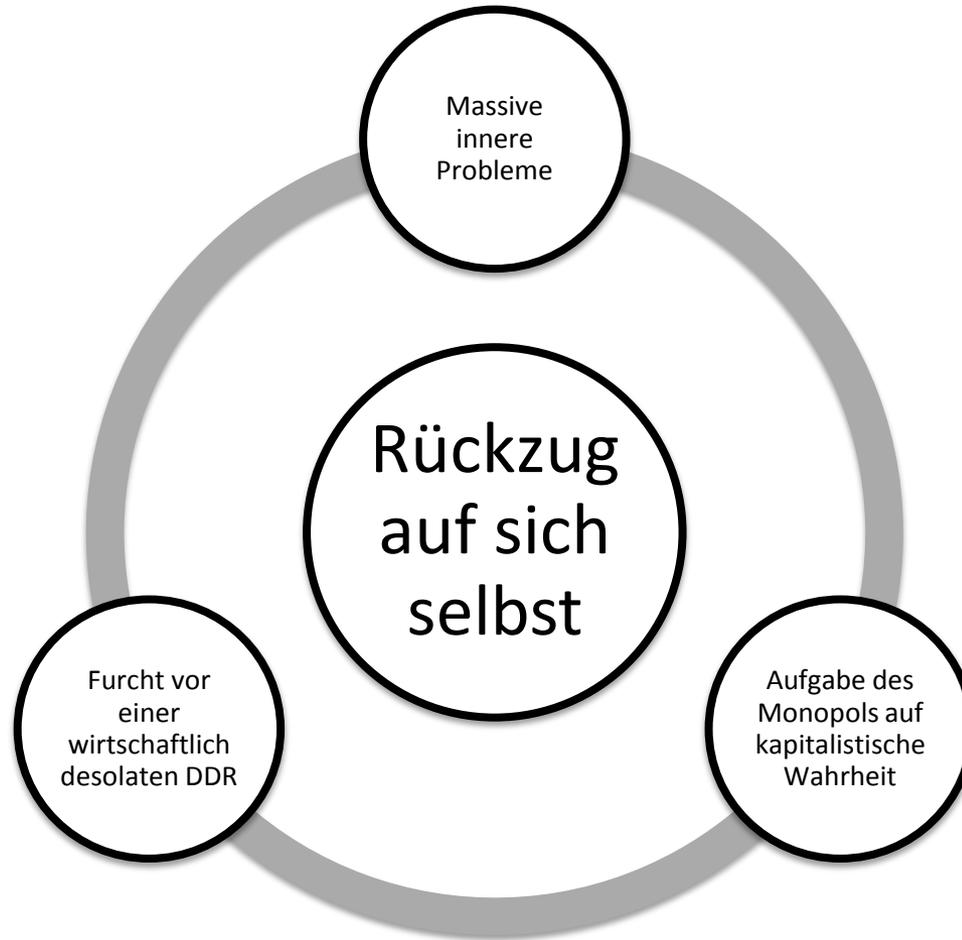


Eduard Schewardnadse

„Am besten ist es, die DDR Bevölkerung würde die Mauer selbst einreißen!“

Internationale Einbettung

Sowjetunion



Internationale Einbettung

Sowjetunion

Alexander von Plato

„Gorbatschow [hoffte] auf die Hilfe der Bundesrepublik für die DDR, allerdings ohne deren Existenz zu gefährden – eine vergebliche Hoffnung.“

1. Wissen um Notwendigkeit der Veränderung der derzeitigen wirtschaftlich prekären Situation
2. Wissen um knappes Zeitfenster für mögliche Veränderungen
3. Hoffen auf Festhalten an der Existenz der DDR

Internationale Einbettung

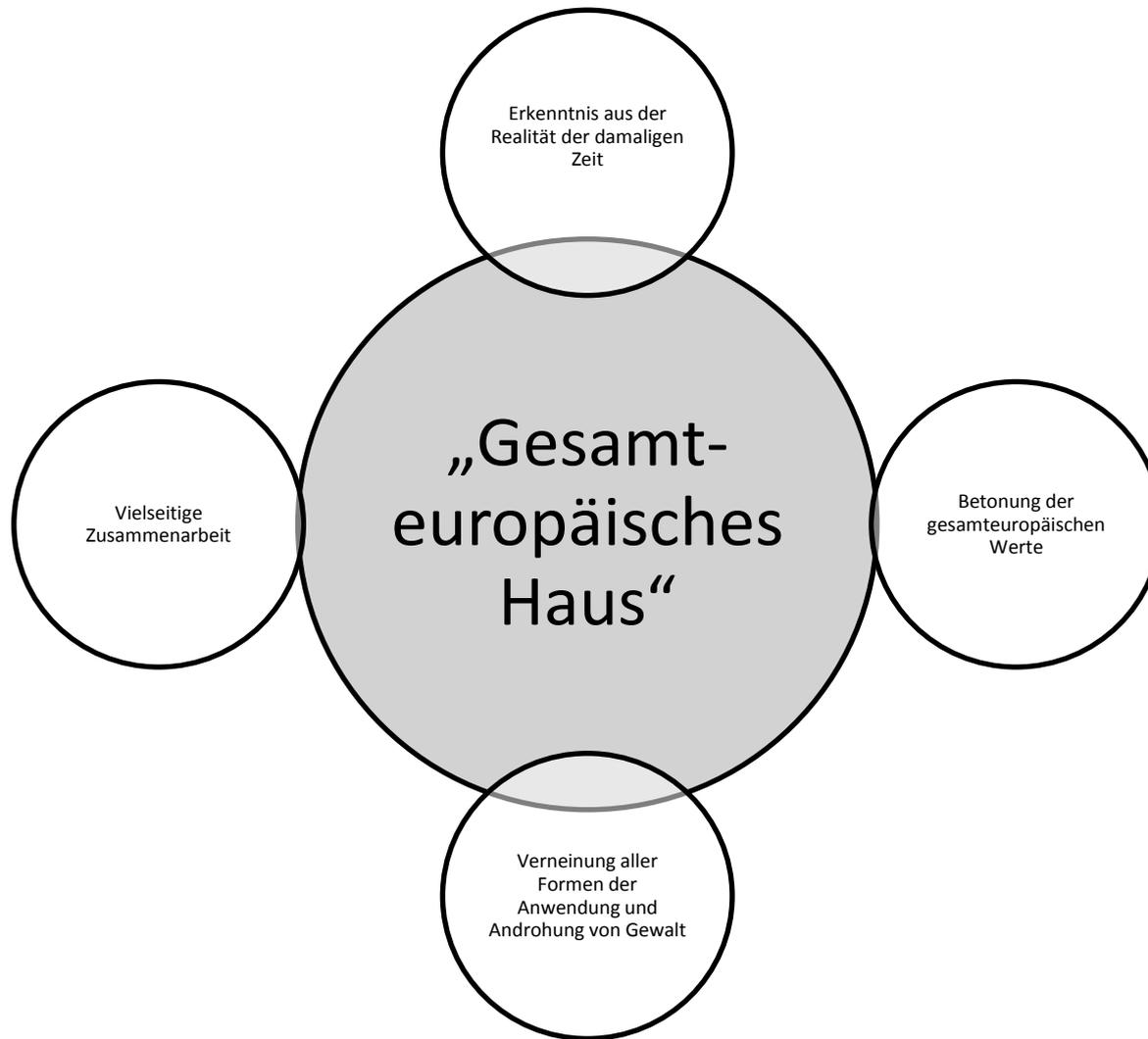
Sowjetunion



„Beeilt euch, denn ich weiß nicht, wie lange wir das, was wir außenpolitisch vereinbart haben, in unserer innenpolitischen Situation durchhalten können.“

Internationale Einbettung

Sowjetunion



Internationale Einbettung

USA



Condoleezza Rice

„Es ist richtig, dass die USA tatsächlich nur eine Sorge hatten, diejenige nämlich, dass die Wiedervereinigung Deutschlands die NATO zerstören könnte. Denn die NATO war die treibende Kraft für den Frieden in Deutschland, der Anker Amerikas in Europa. Und so war die einzige Sorge eben diejenige, dass die Wiedervereinigung Deutschlands die NATO zerstören könnte. Aber wir hatten keinerlei Bedenken, dass die Erlaubnis zur Wiedervereinigung Deutschlands [...] in irgendeiner Weise schlecht für Europa sein könnte [...].“

Internationale Einbettung

USA

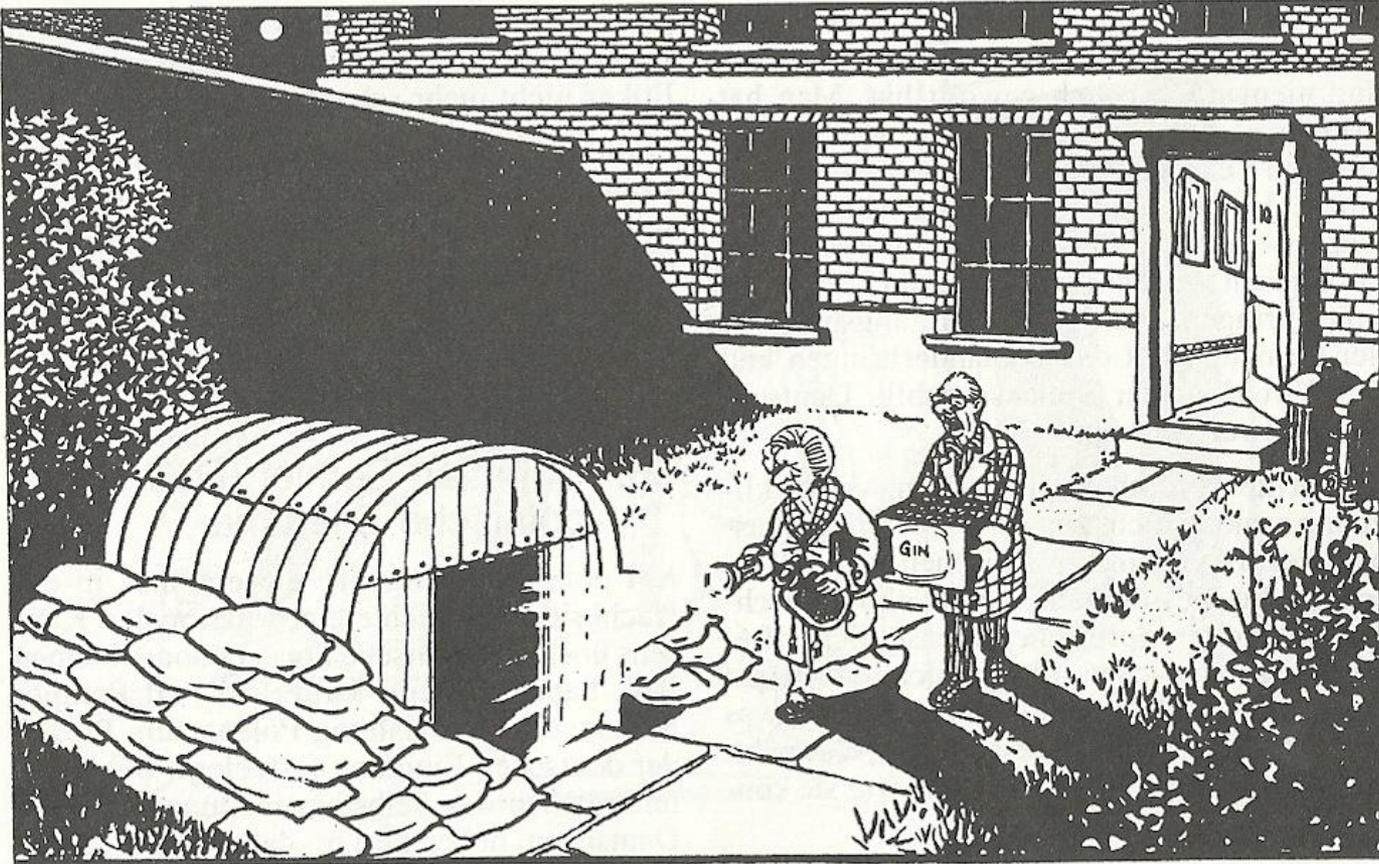
Alexander von Plato

*„Im Herbst wurde [die amerikanische Strategie folgendermaßen] formuliert: Wiedervereinigung ja, friedlich, bei Anerkennung der bestehenden Grenzen in Europa und des Selbstbestimmungsrechts und **innerhalb der NATO.**“*

1. Westorientierung
2. Anerkennung einer westlich orientierter Demokratie
3. Anerkennung eines westlich orientierten Wirtschaftssystems

Internationale Einbettung

Großbritannien und Frankreich



Maggie Lieblich, bist Du nicht zu pessimistisch wegen der Wiedervereinigung?

Tobias Pohl - Dritter Weg in der DDR 1989 -
Verein "Aufarbeitung der Geschichte der
DDR" e.V.

Internationale Einbettung

Großbritannien und Frankreich



„Sie lebt, mes amis!“

Zeichnung: Walter Hanel

Internationale Einbettung

Zusammenfassung

1. Keiner der Groß- bzw. Supermächte hat mit diesen Entwicklungen 1989 rechnen können. **Es hat sich ein einmaliges Fenster aufgetan.**
2. Alle Vorstellungen, welche in diesem Fenster entstehen, zeugen von Unsicherheit, von diplomatischem Stückwerk, **vom Ringen um Möglichkeiten und Grenzen eines zukünftigen neuen Deutschlands.**
3. Von einer **wirklich freien und souveränen Spielweise ob der Entwicklung zukünftiger Vorstellungen eines geeinten Deutschlands kann man nicht sprechen.** Beide Staaten, BRD und DDR, sind in ihren Konzepten begrenzt von den Vorgaben der Siegermächte.

Vorstellung des Dritten Weges

Reformbestrebungen in der SED/ PDS



Rainer Land – „Umbaupapier“

„Es fällt überall leicht, lange Listen aufzustellen, was der Sozialismus nicht sein soll: nicht Staatsbürokratie, nicht Staatseigentum, nicht administratives Kommandosystem, nicht führende Rolle der SED, nicht - all das, was Menschen bedrückt und ihnen den Raum zum Leben genommen hat. [...]

Sozialismus ist für mich eine Gesellschaft, deren Entwicklungsrichtung im materiell-gegenständlichen Bereich, in der Arbeit, der Lebensumwelt, dem Konsum, Raum für die Entwicklung der Individuen erzeugen.“

Vorstellung des Dritten Weges

Reformbestrebungen in der SED/ PDS



Rainer Land – „Umbaupapier“

„Die Suche nach einem sozialistischen Weg in der DDR im europäischen Kontext [...] ist die Suche nach einer demokratisch-öffentlichen Gestaltung wirtschaftlicher Evolutionsprozesse und politischer Entscheidungsprozesse.“

Vorstellung des Dritten Weges

Reformbestrebungen in der SED/ PDS

Umbau der DDR (Zwei-Phasen-Modell) – Erste Phase

1. Grundlegende Reform des politischen Systems
2. Reorganisation der SED sowie der anderen Parteien
3. Reorganisation der alten und neuen Organisationen und Bewegungen
4. Schaffung von Strukturen zur Interessenartikulation und –auseinandersetzung der Subjekte mit dem Ziel der Konsensbildung, der Lernfähigkeit und der Entwicklungsmöglichkeit für verschiedene gesellschaftliche Organisationen/ Gruppen und Subjekte
5. Beibehaltung des derzeitigen Wirtschaftssystems → dessen „Entrümpelung“ und Befreiung von allem, was nicht funktioniert habe

Vorstellung des Dritten Weges

Reformbestrebungen in der SED/ PDS

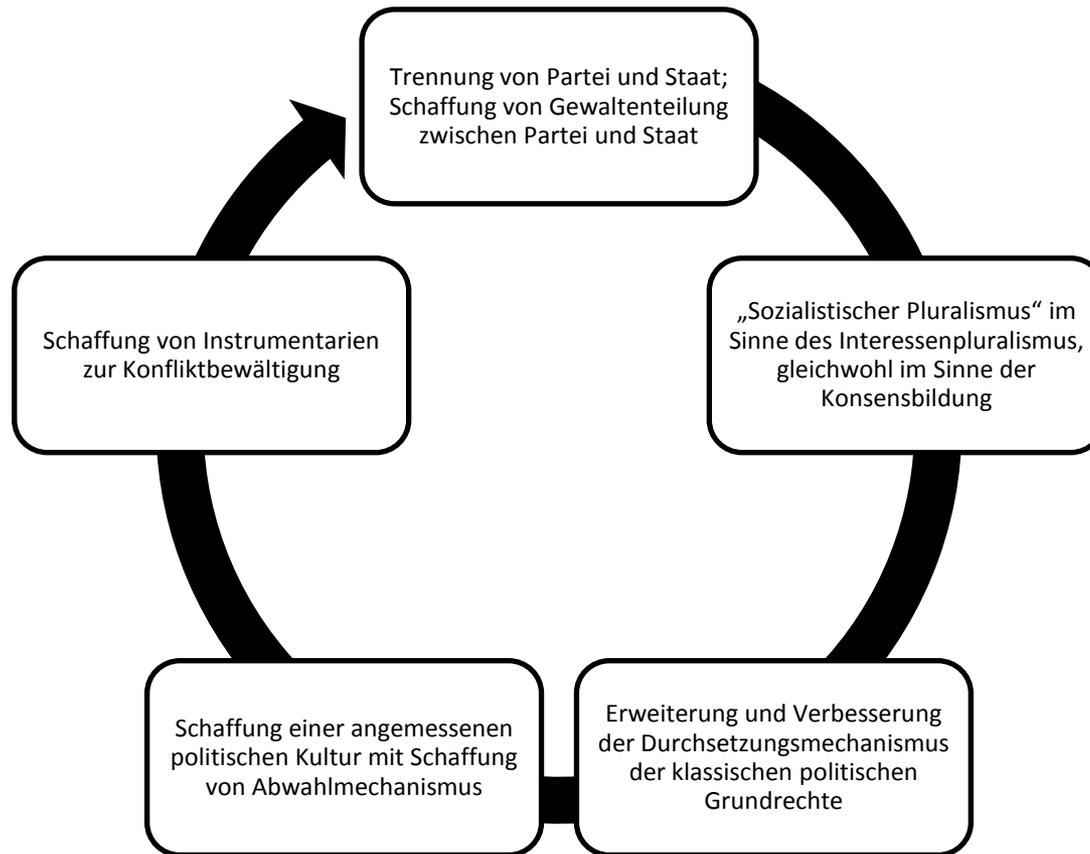
Umbau der DDR (Zwei-Phasen-Modell) – Zweite Phase

1. Grundlegender Umbau des Wirtschafts- und Sozialsystems durch breite gesellschaftliche Diskussion
2. Erneuerung des Sozialismus in der DDR

Vorstellung des Dritten Weges

Reformbestrebungen in der SED/ PDS

Vorschläge zur Reform des politischen Systems innerhalb des Umbaupapiers



Vorstellung des Dritten Weges

Reformbestrebungen in der SED/ PDS

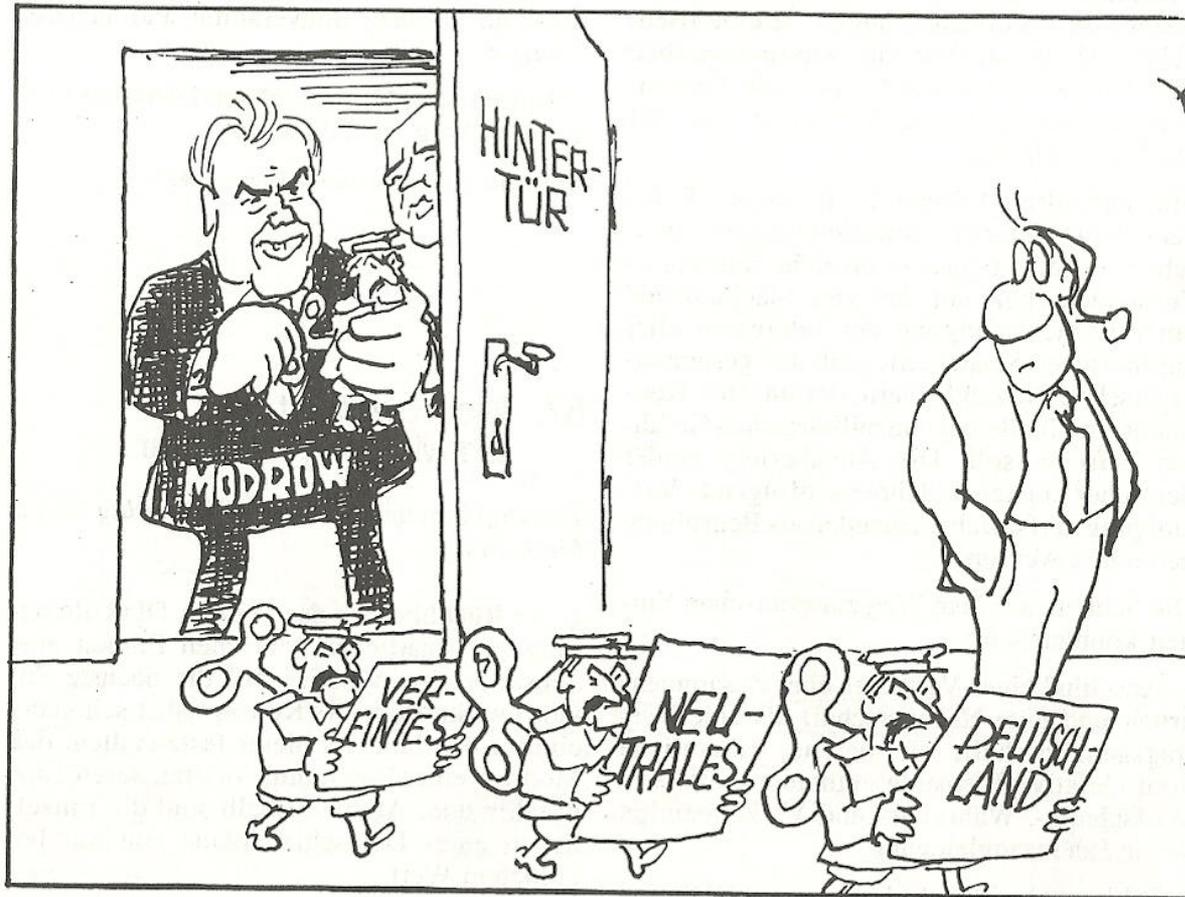
Vorschläge zur Reform des politischen Systems innerhalb des Umbaupapiers

„Es muss ein selbstlernendes politisches System geschaffen werden, das in der Lage ist, die fortgeschrittensten menschlichen Erfahrungen und Erkenntnisse aufzunehmen und alle wesentlichen Gruppen und Gesellschaften zu integrieren.

Für die DDR ist dazu auch die außenpolitische Absicherung ihrer vollen Souveränität gegenüber der BRD notwendig, weil nur so im Inneren der Streit bis zu Ende ausgetragen werden kann und jede Seite erst dann auf sich und die eigene Gesellschaft verwiesen ist.“

Vorstellung des Dritten Weges

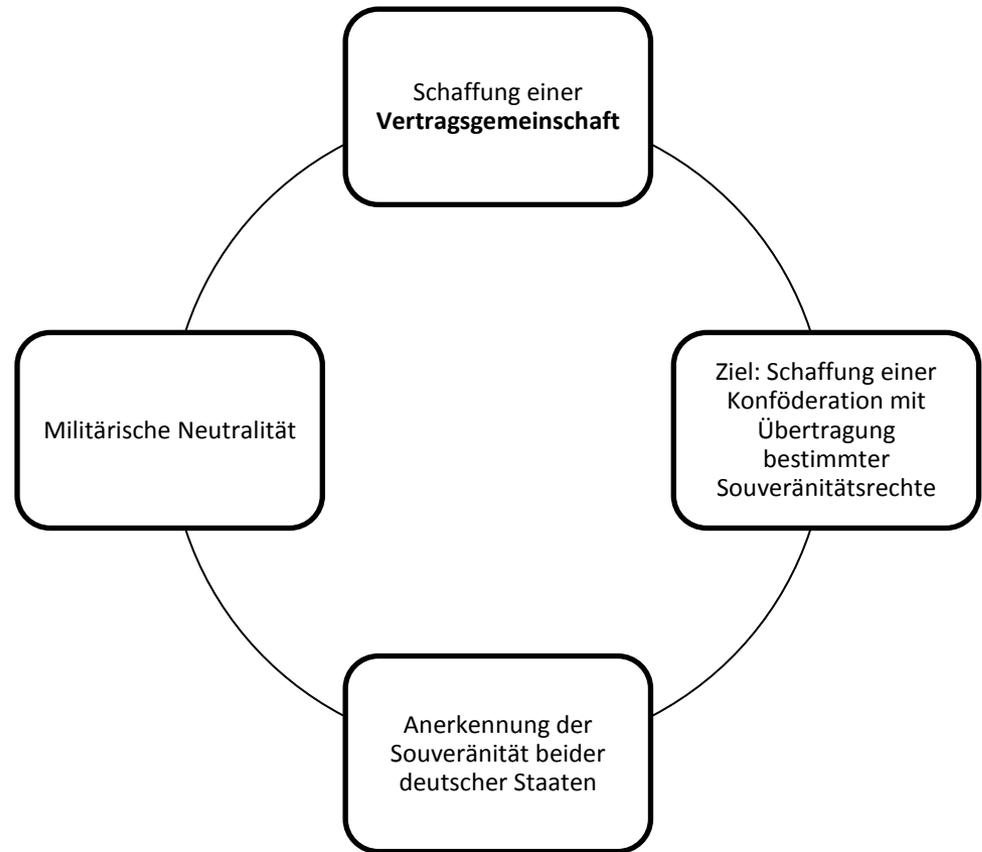
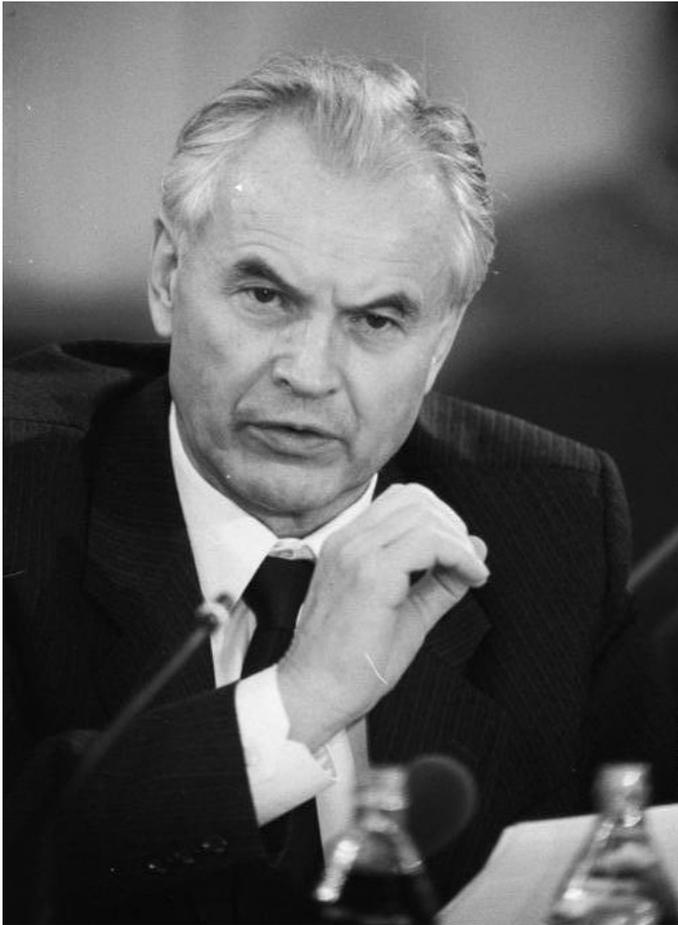
Reformbestrebungen in der SED/ PDS – Dynamik der deutschen Einheit



Zeichnung: Egon Kaiser © EZ

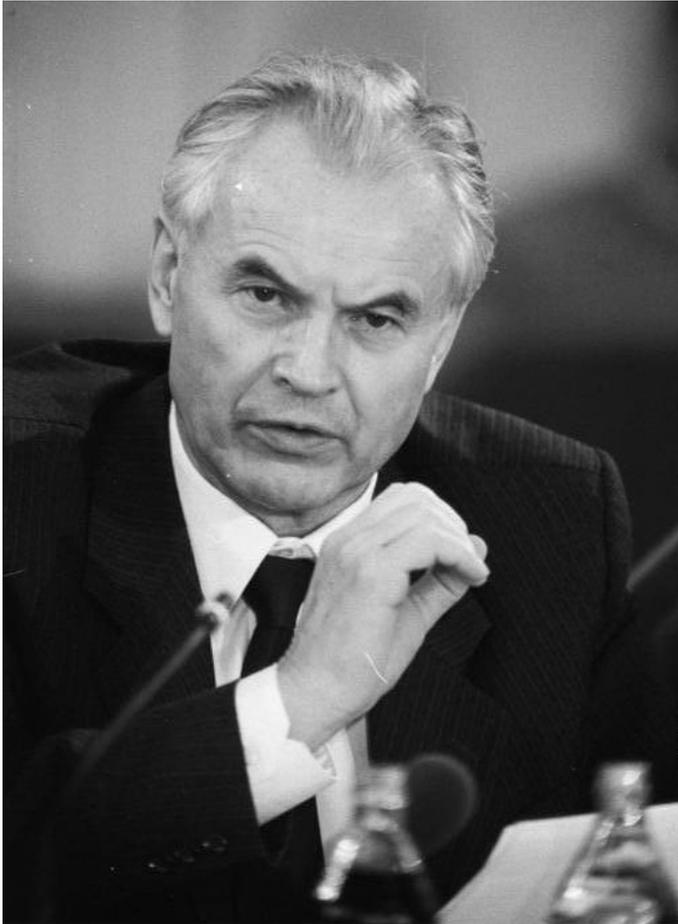
Vorstellung des Dritten Weges

Reformbestrebungen in der SED/ PDS – Dynamik der deutschen Einheit



Vorstellung des Dritten Weges

Reformbestrebungen in der SED/ PDS – Dynamik der deutschen Einheit

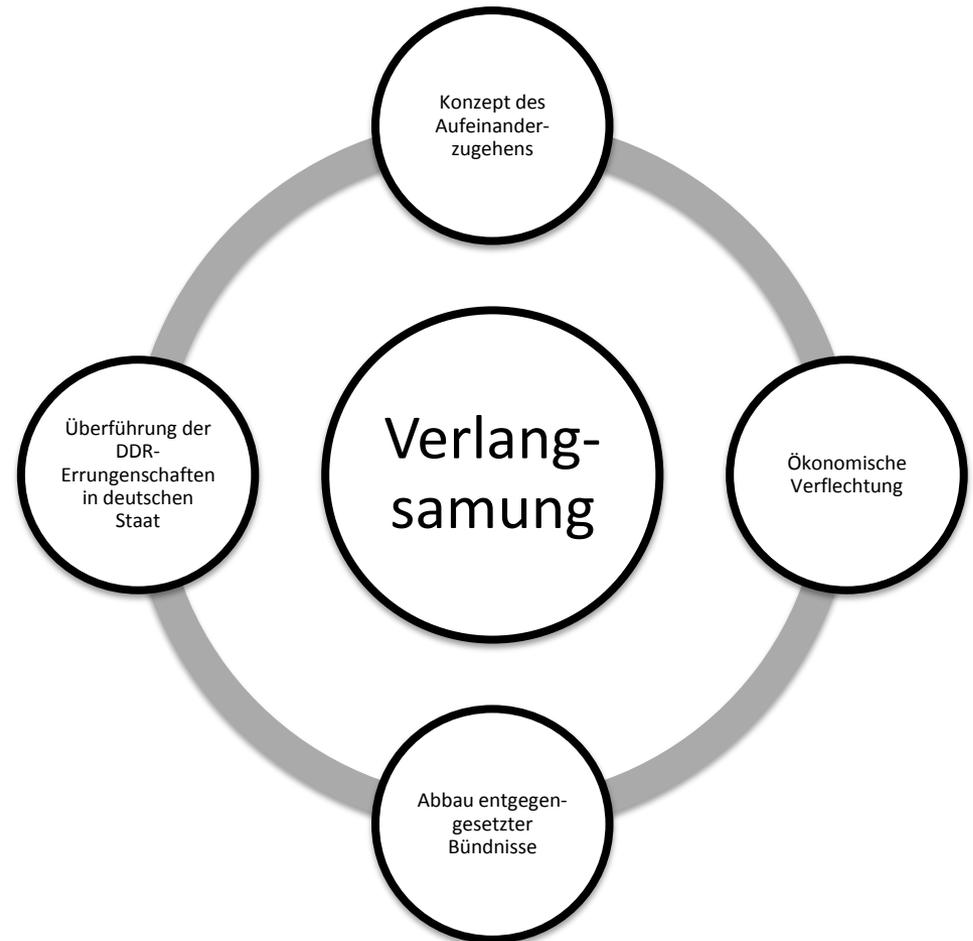


Reaktion auf den Vorschlag Modrows in der Stuttgarter Zeitung

„So kann Modrows Stufenplan keineswegs als Beitrag zur Überwindung der deutschen und der europäischen Teilung verstanden werden. Es ist vielmehr der hilflose Versuch der SED, sich sechs Wochen vor den DDR-Wahlen in einen Prozess einzuschalten, auf den die dahinsiechende ehemalige Staatspartei schon seit Wochen keinen Einfluss mehr hat.“

Vorstellung des Dritten Weges

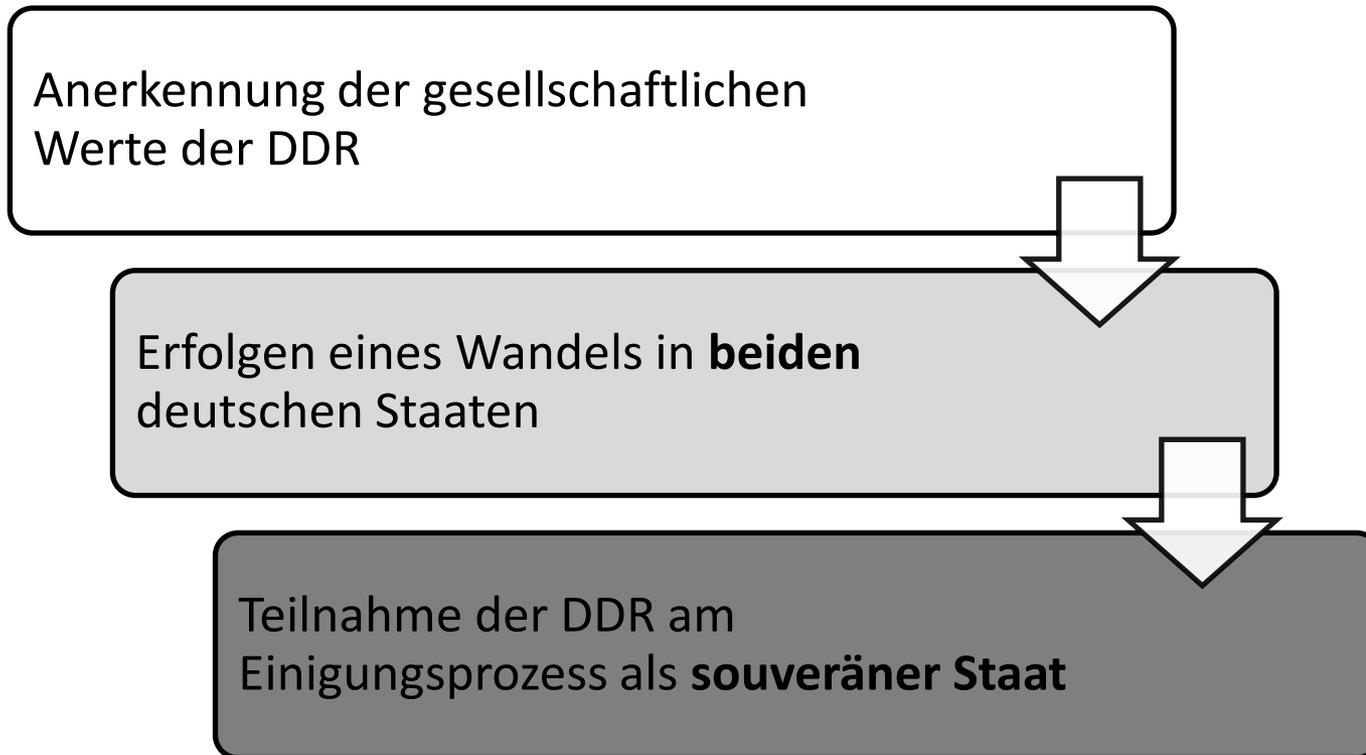
Reformbestrebungen in der SED/ PDS – Dynamik der deutschen Einheit



Vorstellung des Dritten Weges

Reformbestrebungen in der SED/ PDS – Dynamik der deutschen Einheit

Bedingungen der PDS an dt. Einheit



Vorstellung des Dritten Weges

Reformbestrebungen in der Opposition



Rainer Eppelmann:

„Wir dachten daran, in der DDR einen freiheitlichen Staat aufzubauen, der in zunehmend engerer Verbindung zur Bundesrepublik Deutschland neue Wege erproben sollte.“

Vorstellung des Dritten Weges

Reformbestrebungen in der Opposition

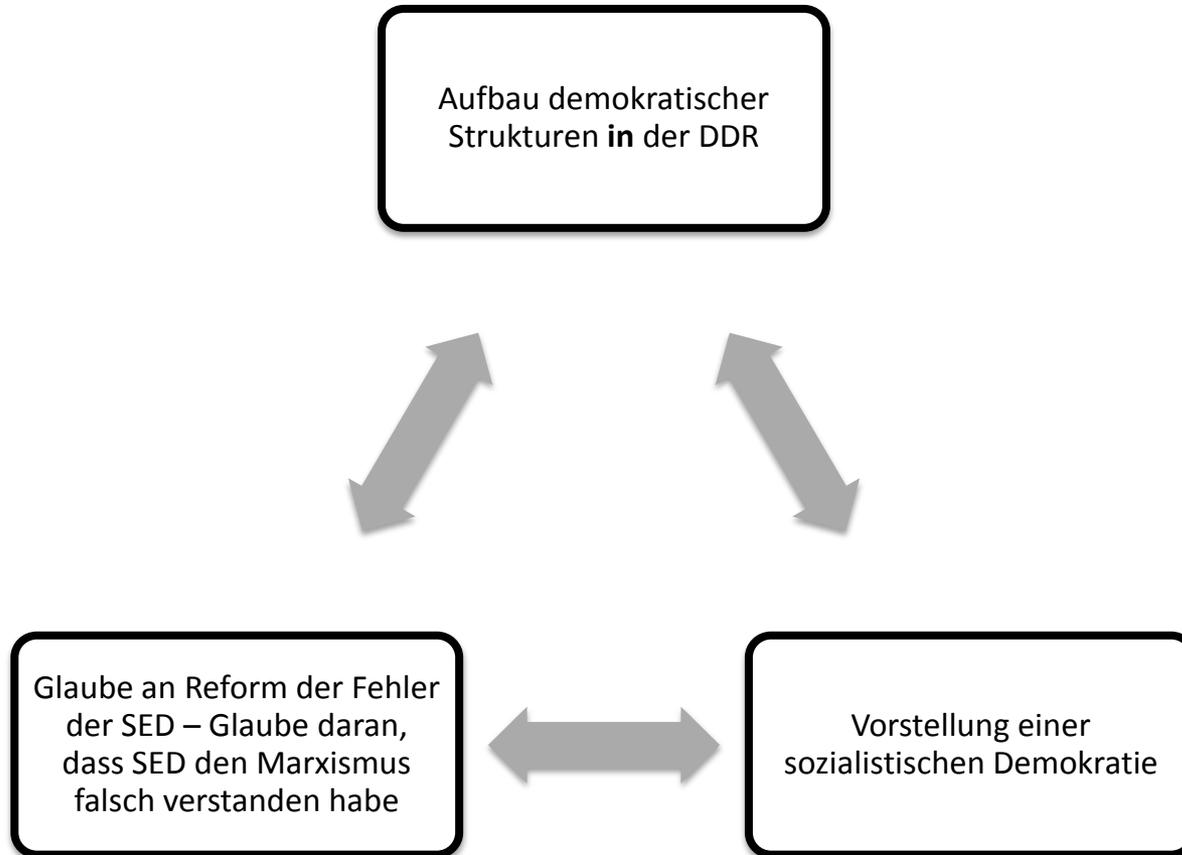


Bärbel Bohley:

„Bei aller weltpolitischen Bedeutung würde uns diese Frage [nach der deutschen Einheit] im Moment überfordern. Nur wer unser zartes Pflänzchen kaputttreten will und nicht an Demokratisierung in der DDR interessiert ist, kann der Wiedervereinigung das Wort reden.“

Vorstellung des Dritten Weges

Reformbestrebungen in der Opposition



Vorstellung des Dritten Weges

Reformbestrebungen in der Opposition

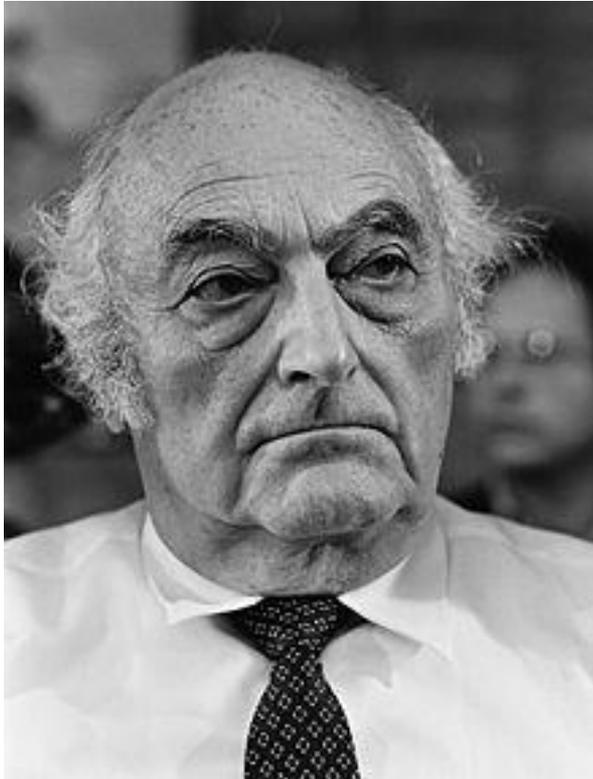


Bärbel Bohley:

„Die Ausbeutung der Menschen und der Natur, wie im Westen betrieben, kann nicht unser Ziel sein. Die DDR hätte dann eine nationale Existenzberechtigung, wenn sie Fragen der Zukunft unabhängig von den beiden in Ost und West bestehenden Systemen beantworten könnte.“

Vorstellung des Dritten Weges

Reformbestrebungen in der Opposition



Stefan Heym (zit. nach Sabrow):

„‘Es ist, als habe einer die Fenster aufgestoßen nach all den Jahren der Stagnation, (...) den Jahren von Dumpfheit und Mief, von Phrasengewäsch und bürokratischer Willkür, von amtlicher Blindheit und Taubheit.’ Die Zukunft sei der ‚Sozialismus, nicht der Stalinsche, der richtige, den wir endlich erbauen wollen zu unserem Nutzen und zum Nutzen von ganz Deutschland‘.“

Vorstellung des Dritten Weges

Reformbestrebungen in der Opposition

Erste Zusammenfassung – Dritter Weg der Bürgerrechtsbewegung vor dem 09. November 1989

1. Ablehnung einer deutschen Einheit unter westdeutschen Vorzeichen
2. Ablehnung der Existenz der DDR unter SED-Vorzeichen
3. Ablehnung des bundesdeutschen Gesellschaftssystems
4. Überlegungen zu einer Mittlerrolle Deutschlands, zu einem blockfreien Deutschland in der Mitte Europas

Vorstellung des Dritten Weges

Opposition im Strudel der dt. Einheit



Christa Wolf:

Aufruf „Für unser Land“

- 1. Warnung vor dem Ausverkauf der materiellen Werte*
- 2. Warnung vor der Aufgabe der moralischen Werte*
- 3. Vertrauen in die neu zu erarbeitende Verfassung der DDR*

Vorstellung des Dritten Weges

Opposition im Strudel der dt. Einheit



Fortschreiten der Reformen in der DDR
Annäherung der beiden deutschen
Staaten auf Grundlage einer
gesamtdeutschen Nationalversammlung

Ausbau des Grundlagenvertrages
Ruhe lassen der Mitgliedschaften in den
jeweiligen Militärbündnissen

Volksentscheid
Schaffung eines **Bundes deutscher Länder**

Vorstellung des Dritten Weges

Opposition im Strudel der dt. Einheit



Aufruf am 12. Dezember 1989

- 1. Warnung vor zu großen Erwartungen an ein wiedervereinigtes Deutschland*
- 2. Schaffung eines demokratischen und blockfreien Deutschlands in Europa*



Vorstellung des Dritten Weges

Kritik am Konzept des Dritten Weges

